

Sebastian Metz
Wilhelm-Hofmann-Gymnasium – www.whg-web.de -
56346 Sankt Goarshausen

Abiturrede 2007

Liebe Eltern, liebe Mitschüler, liebe naja Lehrer,

Der Adel geht und mit ihm ein Teil dieser Schule.

Wir sind heute hier, um einen krönenden Abschluss zu feiern und das wofür wir 13 Jahre lang hart arbeiten mussten. Und nun ist es endlich soweit.

Leider können wir nicht alle unser wohlverdientes Abiturzeugnis in der Hand halten. Trotzdem gehören wir alle zum erlauchten Kreis unserer Stufe und ich denke wir alle können stolz darauf sein Teil dieser Stufe zu sein.

Doch lasst mich noch kurz einmal von vorne beginnen. Es ist ja schließlich nicht das erste mal, dass wir uns hier versammelt haben.

Am 31.8.1998 begannen die meisten von uns ihre adelige Laufbahn am WHG. Zwar noch ungewiss, was uns hier erwarten würde und sicherlich etwas schüchtern gingen wir nach und nach hier auf die Bühne und ordneten uns unseren neuen Klassen zu. Nicht alle hatten ein leichtes Los gezogen bei Frau Wilkens-Krammes, Herrn Schneider, Herrn Herden, und Frau Vogel. Und so mussten einige schon sehr früh Federn lassen und sich neu orientieren.

Schnell wurde dann aber klar, welches adeliges Potenzial in dieser Stufe steckte. Trotzdem reichte die Anzahl der Schüler schon nach der achten Klasse nicht mehr aus und eine der vier Klassen musste sich auf die anderen verteilen. Der damaligen 8d fiel das sicherlich nicht leicht. Spreche ich doch aus Erfahrung und gehörte selbst dazu. Doch schnell fühlten wir uns wohl und fanden uns in den neuen Klassen zurecht.

So ist es auch gar nicht verwunderlich, dass innerhalb der Klassen sich schnell die alte Harmonie wieder einstellte-und ich denke Marc und Christoph stimmen mir hier vollkommen hier zu- doch mit den andern zwei Klassen wollte man dann doch nicht so viel zu tun haben. Die c war eben nun mal die coolste. So ist es dann auch nicht verwunderlich, dass hier und da auch mal etwas zu Bruch ging, Trennwände ausgehängt wurden, auch mal eine Lampe demontiert wurde oder auch mal die Schranktür mitten im Unterricht herausfiel. Alles also ganz normal für einen adeligen Jahrgang.

Vor aber nunmehr fast drei Jahren wurden die Karten neu gemischt.

Es war die Zeit, in der ich -und sicherlich manch anderer- feststellte, dass es über den Horizont der eigenen Klasse hinaus noch andere Schüler gab mit denen

sich in den letzten Jahren so manch Schabernack treiben lies. Auch wurde die Stufe von Quereinsteiger beider Rheinseiten noch verstärkt und vervollständigt. Und schnell fand jeder ein Fleckchen wo er sich nun fast 3 Jahre über wohlfühlte. Sei es die Teeküche, das Glashaus oder einfach nur eine harte Steinwand auf der Base gewesen- mit seinen Freunden und Mitschülern in dieser Stufe hat man sich eigentlich überall wohlfühlt.

Wohlfühlen, taten wir uns auch im kaiserlichen Rom, in dem wir letztes Jahr für eine Woche unser Lager aufschlugen. Ob nun in weniger frommen Klöstern oder in Roms wohl „freundlichstem“ Viertel am Bahnhof, jeder war abends froh in ein Bett steigen zu können.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal einen Dank für die Organisation durch unsere Stammkurslehrer aussprechen.

Unvergesslich sicherlich die Abende mit ihnen an der spanischen Treppe und bei so manchen nächtlichen Badevergnügen, wobei Sven und Herr Dobozy mir sicher zupflichten werden.

Wie es sich aber für einen adeligen Jahrgang gehört, ließen wir uns auch Roms Sehenswürdigkeiten nicht entgehen.

Tja, und heute müssen wir feststellen, wie schnell zweieinhalb Jahre vorüberziehen. Wo ist die Zeit nur geblieben? Was ist denn passiert? Das sind Fragen, die sich jeder selbst ein Stück weit mit seinen persönlichen und gemeinsamen Erlebnissen beantworten kann. Jeder von uns nimmt andere Erfahrungen mit.

Jeder von uns hat sowohl Positives als auch Negatives hier erlebt.

Jeder hat schöne Zeiten hier am WHG verbracht und sicherlich sind wir alle einmal an unsere Grenzen gestoßen.

Doch egal was war, wenn wir nun einen neuen Lebensabschnitt beginnen, wird uns schnell klar werden, was wir an dieser Schule hatten. Für manche von uns geht es nun mit dem Studium weiter, andere wiederum werden eine Lehre beginnen und in das Berufsleben einsteigen oder auch erst den Zivil- oder Wehrdienst absolvieren. Wiederum andere werden erst mal eine schöne freie Zeit genießen und in Urlaub fahren oder einfach mal ausschlafen.

Jedoch wird uns die Zeit fehlen, die wir hier zurücklassen. Viele Dinge gibt es die wir schmerzlich vermissen werden und keinen Ersatz dafür finden.

Seien es Freistunden, die wir miteinander verbracht haben oder besonders schöne Kursabende. Seien es gemeinsame Wandertage und Ausflüge die wir unternommen haben oder einfach nur eine Runde Minigolf im Infokurs.

Ich kann nur hoffen, dass der Kontakt innerhalb der Stufe nicht abbricht und wir uns heute nicht zum letzten Mal alle miteinander sehen.

Es ist langsam an der Zeit danke zu sagen. Danke an euch liebe Mitschüler für eine wundervolle Zeit die wir zusammen erlebt haben. Wir sind ein Jahrgang mit vielen herausragenden Persönlichkeiten. Geht es nun um das Engagement innerhalb der Stufe oder in der SV, so war immer jemand von uns dabei. Aber

wir hatten auch viel Spaß miteinander und Gottes Wort begleitete uns immer.
Einen Dank dafür an Hendrik!

Aber ich möchte auch im Namen meiner Mitschüler den Lehrer danken. Wir hatten es nicht immer leicht mit euch, doch habt ihr uns wenn es um die letzten Arbeiten ging immer unterstützt und standet uns zur Seite.

Auch möchte ich mich bei Euch Liebe Eltern bedanken. Für die Unterstützung und Hilfe während unserer Zeit am WHG.

Zu guter letzt möchte ich noch den guten, wenn nicht sogar den besten, Seelen der Schule danken.

Liebes Ehepaar Bischoff, lieber Harry, liebe Ramona. Vielen Dank, dass ihr immer zur rechten Zeit am rechten Ort wart und immer da wart, wenn man euch brauchte, oder mal wieder etwas zu Bruch gegangen ist. (Danke!)

Jetzt bleibt mir nur, uns allen einen schönen Abend in Bornich zu wünschen und dass wir noch einen krönenden Abschluss, Entschuldigung, Abschluss feiern werden.

Vielen Dank!